Tabellen

Kinder in Bedarfsgemeinschaften (Monatszahlen)

Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise

Juni 2019

Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Produktlinie/Reihe: Tabellen

Titel: Kinder in Bedarfsgemeinschaften (Monatszahlen)

Region: Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise

Berichtsmonat: Juni 2019

Erstellungsdatum: 21.10.2019

Periodizität: halbjährlich

Hinweise:

Nächster Veröffentlichungstermin: 20.04.2020

Herausgeberin: Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Rückfragen an: Zentraler Statistik-Service
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
E-Mail: Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de
Hotline: 0911/179-3632
Fax: 0911/179-1131

Weiterführende statistische Informationen

Internet: http://statistik.arbeitsagentur.de
Register: "Statistik nach Themen"
http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Tabellen, Kinder in Bedarfsgemeinschaften (Monatszahlen), Nürnberg, Oktober 2019

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung 1

2. Kinder in Bedarfsgemeinschaften

2.1 Bestand der Kinder in Bedarfsgemeinschaften nach Strukturmerkmalen und Vergleichsmonaten 2.1
2.2 Bestand Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach ausgewählten Altersklassen 2.2
2.3 Bestand an Kindern nach Alter und BG-Typ 2.3

3. Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

3.1 Bestand Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren nach BG-Typ 3.1
3.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern nach Anzahl der Kinder, BG-Typ und ausgewählten Merkmalen 3.2
3.3 Durchschnittliches Haushaltsbudget von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) mit Kindern unter 18 Jahren nach BG-Typ pro RL-BG in Euro 3.3

4. SGB II-Hilfequoten

4.1 SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften 4.1
4.2 SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder unter 3 Jahren in Bedarfsgemeinschaften 4.2

5. Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung 5

Methodische Hinweise 1

Methodische Hinweise 2

Methodische Hinweise 3

Statistik Infoseite

(über das Statistik-Symbol am linken oberen Rand gelangen Sie von jeder Seite auf das Inhaltsverzeichnis zurück)

1. Einführung

In der vorliegenden Publikation finden Sie Zahlen und Strukturdaten zu den Kindern und Jugendlichen in der Grundsicherung nach dem SGB II. Je nach Fragestellung gibt es unterschiedliche Definitionen des Begriffs "Kind". Grundlegend kann man zwei Ansätze unterscheiden: "Kinder" können definiert werden als Personen in einem frühen Lebensalter und/oder als Personen in einer bestimmten Stellung in einem Haushalt oder einer Bedarfsgemeinschaft (BG). Beide Abgrenzungen finden sich im SGB II.

Kinder nach dem SGB VIII

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz gelten alle Bestimmungen, die sich auf die Annahme einer Person als Kind beziehen, nur für Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (§ 7 Abs.1 (1) SGB VIII). Im Sinne des Jugendschutzgesetzes unterteilen sich diese in Kinder (Personen, die noch nicht 14 Jahre alt sind) und Jugendliche (Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren) (§ 1 Jugendschutzgesetz).

➡ Im Juni 2019 lebten 1.935.754 Personen unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften - darunter 1.582.651 Kinder unter 14 Jahren.

Kinder nach dem SGB II

In der Grundsicherung für Arbeitsuchende wird leistungsrechtlich der Haushaltskontext betrachtet, so dass Kinder (bis unter 25 Jahren) grundsätzlich anhand ihrer Stellung in der Bedarfsgemeinschaft definiert werden. Statistisch können minderjährige und volljährige Kinder nach verschiedenen Altersgrenzen differenziert werden. Kinder unter 15 Jahren gelten als nicht erwerbsfähig.

➡ Im Juni 2019 lebten 1.676.287 Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften.

Kinder in Bedarfsgemeinschaften

Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehören grundsätzlich alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit deren Ehegatten/Partnern und unverheirateten Kindern, „wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können“ (§ 7 Abs. 3 Nr. 4 SGB II).

➡ Im Juni 2019 lebten 2.136.321 unverheiratete Kinder unter 25 Jahren, die Ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen konnten, in Bedarfsgemeinschaften.

Zur Typisierung von Bedarfsgemeinschaften werden nur die Informationen über minderjährige, unverheiratete Kinder herangezogen. Volljährige Kinder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres werden bei der Typisierung nicht berücksichtigt, was bedeutet, dass z.B. eine Bedarfsgemeinschaft mit zwei Ehegatten und einem 20jährigen Sohn als Paar ohne Kinder geführt wird. Verheiratete minderjährige Personen oder Personen unter 18 Jahren mit Kind und Partner bilden eigene Bedarfsgemeinschaften, in denen sie selbst nicht als Kind gezählt werden.

➡ Im Juni 2019 lebten 1.928.648 minderjährige unverheiratete Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften.

Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern können nach alleinerziehenden BG und Partner-BG mit Kindern differenziert werden.

➡ Im Juni 2019 gab es 1.004.227 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern (34% aller BG) - 529.615 davon waren Alleinerziehende-BG und 471.970 Partner-BG mit Kindern.

Regelbedarfssätze von (minderjährigen und unverheirateten) Kindern und Jugendlichen unter 25 Jahren (nach § 20 SGB II); Stand: 01.01.2019

Regelbedarfsstufe 3	(Volljährige von 18 bis unter 25 Jahre)	339 Euro
Regelbedarfsstufe 4	(Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahre):	322 Euro
Regelbedarfsstufe 5	(Kinder von 6 bis unter 14 Jahre):	302 Euro
Regelbedarfsstufe 6	(Kinder von 0 bis unter 6 Jahre):	245 Euro

➡ Im Juni 2019 gab es 720.961 Kinder unter 6 Jahren, 861.690 im Alter von 6 bis unter 14 Jahren, 345.997 Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren und 207.673 volljährige Personen von 18 bis unter 25 Jahren, die noch bei den Eltern lebten.

Kinder mit bedarfsdeckendem Einkommen

Es gibt Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, jedoch als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich vor allem um Kinder (bis zum 25. Lebensjahr), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren Einkommen den eigenen Bedarf übersteigt. Nach den Bestimmungen des SGB II verbleibt das Einkommen eines Kindes (z.B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit) beim Kind und muss nicht zur Bedarfsdeckung der übrigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft eingesetzt werden (Ausnahme: Kindergeld). Die Kinder mit ausreichendem Einkommen haben daher keinen individuellen Leistungsanspruch im SGB II.

➡ Im Juni 2019 gab es 108.731 Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL).

2.1 Entwicklung des Bestands an Kindern unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften - Deutschland

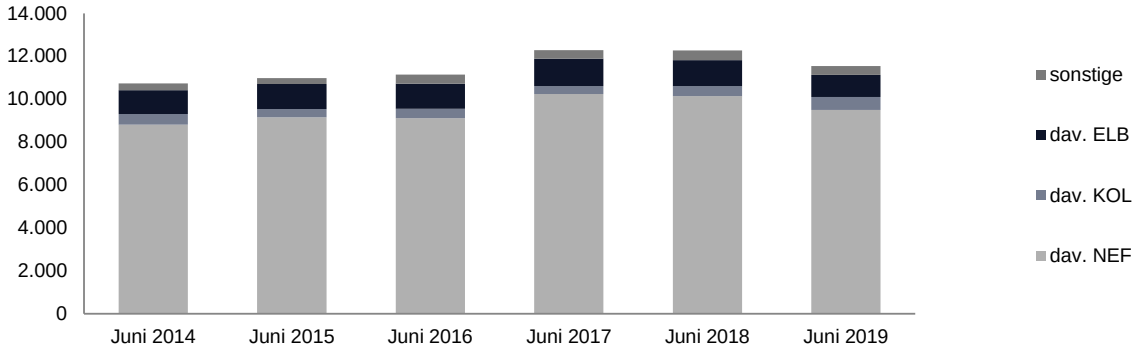


Tabelle 2.1 Bestand der Kinder in Bedarfsgemeinschaften nach Strukturmerkmalen und Vergleichsmonaten

Halle (Saale), Stadt

Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

Merkmal	Juni 2019	Juni 2018	Juni 2017	Juni 2016	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2018 in %	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2014 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Personen unter 18 Jahren[2)]	11.617	12.355	12.388	11.231	11.043	10.807	-6,0	7,5
Kinder unter 18 Jahren[3)]	11.544	12.273	12.285	11.153	10.990	10.741	-5,9	7,5
dav.								
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	9.502	10.144	10.239	9.114	9.161	8.821	-6,3	7,7
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.039	1.208	1.289	1.178	1.162	1.107	-14,0	-6,1
sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	371	408	338	348	253	245	-9,1	51,4
Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)	598	472	368	436	386	487	26,7	22,8
vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	34	41	51	77	28	81	-17,1	-58,0
dar.								
männlich	5.976	6.409	6.348	5.777	5.656	5.472	-6,8	9,2
weiblich	5.568	5.864	5.937	5.376	5.334	5.269	-5,0	5,7
dar.								
Ausländer[1)]	4.055	3.982	3.421	1.777	1.130	806	1,8	403,1
dar.								
unter 15 Jahren	10.336	10.932	10.914	9.870	9.726	9.504	-5,5	8,8
dav.								
unter 3 Jahren	2.415	2.532	2.510	2.223	2.162	2.216	-4,6	9,0
3 bis unter 6 Jahren	2.200	2.367	2.341	2.160	2.244	2.169	-7,1	1,4
6 bis unter 15 Jahren	5.721	6.033	6.063	5.487	5.320	5.119	-5,2	11,8
15 bis unter 18 Jahren[3)]	1.208	1.341	1.371	1.283	1.264	1.237	-9,9	-2,3
dar. (nach Regelbedarfsaltersstufen)[4)]								
unter 6 Jahren	4.615	4.899	4.851	4.383	4.406	4.385	-5,8	5,2
6 bis unter 14 Jahren	5.187	5.552	5.550	4.983	4.814	4.676	-6,6	10,9
14 bis unter 18 Jahren	1.742	1.822	1.884	1.787	1.770	1.680	-4,4	3,7
Nachrichtlich: Personen unter 25 Jahren	14.684	15.620	15.841	14.056	13.478	13.524	-6,0	8,6

Hinweis: Nicht plausible Werte werden mit "." ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Veränderungswerte > 250% werden mit ".X" gekennzeichnet.

1) Für Kinder unter 18 Jahren, die eine doppelter Staatsangehörigkeit besitzen, kann bei Antragstellung nur eine Staatsbürgerschaft erfasst werden.

2) alle minderjährigen Personen unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften

3) minderjährige, unverheiratete Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften

4) Der Regelbedarf der Kinder unter 6 Jahren beträgt 245 Euro, der 6 bis 13-Jährigen 302 Euro und der Jugendlichen von 14 bis unter 18 Jahren 322 Euro (Stand 01.01.2019).

2.2 Bestand und Veränderung der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach Altersstufen gegenüber dem Vorjahresmonat in %

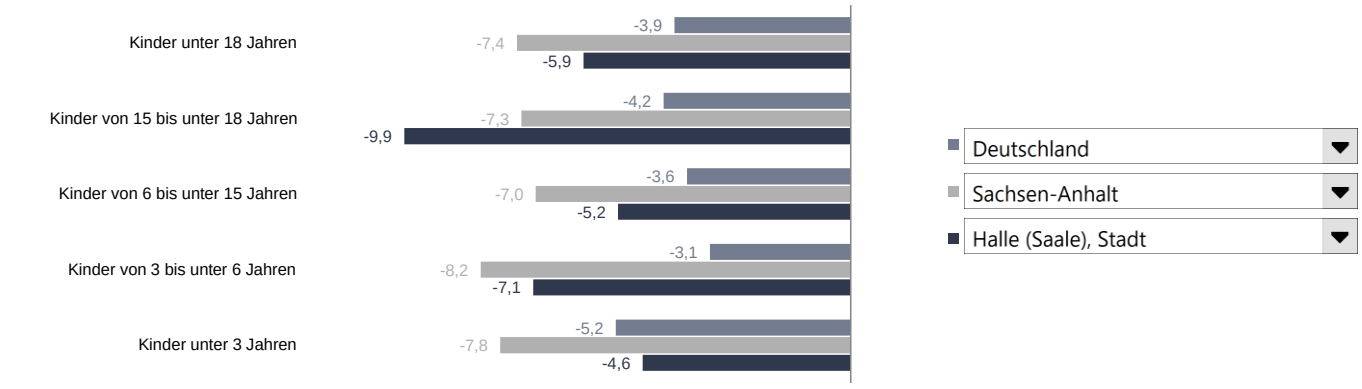


Tabelle 2.2 Bestand Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach ausgewählten Altersklassen

Sachsen-Anhalt

Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

Region		Insgesamt					Veränderung zum Vorjahresmonat				
		Kinder unter 18 Jahren	davon				Kinder unter 18 Jahren	davon			
			unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	6 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 18 Jahren		unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	6 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 18 Jahren
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschland		**1.928.648**	**365.626**	**355.335**	**955.326**	**252.361**	**-3,9**	**-5,2**	**-3,1**	**-3,6**	**-4,2**
Westdeutschland		**1.480.711**	**281.167**	**272.621**	**730.770**	**196.153**	**-3,2**	**-4,5**	**-2,2**	**-2,8**	**-3,7**
Ostdeutschland		**447.937**	**84.459**	**82.714**	**224.556**	**56.208**	**-6,3**	**-7,6**	**-5,9**	**-6,1**	**-5,8**
Sachsen-Anhalt	15	63.526	12.009	11.742	32.176	7.599	-7,4	-7,8	-8,2	-7,0	-7,3
Dessau-Roßlau, Stadt	15001000	2.492	517	481	1.220	274	-8,4	-12,2	-6,2	-5,7	-16,0
Halle (Saale), Stadt	15002000	11.544	2.415	2.200	5.721	1.208	-5,9	-4,6	-7,1	-5,2	-9,9
Magdeburg, Landeshauptstadt	15003000	9.329	1.824	1.834	4.574	1.097	-4,9	-6,9	-3,9	-5,2	-1,3
Altmarkkreis Salzwedel	15081000	1.731	299	315	889	228	-8,9	-9,9	-11,0	-8,3	-6,9
Anhalt-Bitterfeld	15082000	4.121	798	736	2.104	483	-9,4	-7,6	-8,8	-9,3	-13,4
Börde	15083000	2.980	522	545	1.565	348	-8,7	-13,0	-12,9	-5,5	-8,7
Burgenlandkreis	15084000	4.385	784	795	2.245	561	-12,0	-12,5	-14,8	-11,6	-8,6
Harz	15085000	4.155	757	727	2.141	530	-8,4	-3,2	-11,3	-9,0	-8,6
Jerichower Land	15086000	1.868	349	368	938	213	-7,7	-11,2	-8,2	-5,3	-11,3
Mansfeld-Südharz	15087000	4.148	713	719	2.163	553	-6,8	-5,8	-12,4	-6,0	-3,5
Saalekreis	15088000	4.489	776	822	2.362	529	-7,8	-12,8	-5,3	-7,7	-4,2
Salzlandkreis	15089000	5.563	1.014	998	2.814	737	-7,4	-5,8	-6,6	-8,4	-6,6
Stendal	15090000	3.694	671	657	1.869	497	-6,7	-9,8	-7,7	-7,0	0,6
Wittenberg	15091000	3.027	570	545	1.571	341	-7,4	-6,3	-8,6	-6,0	-13,5

Hinweis: Nicht plausible Werte werden mit "." ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.3 Bestand an Kindern in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Alter und BG-Typ - Deutschland

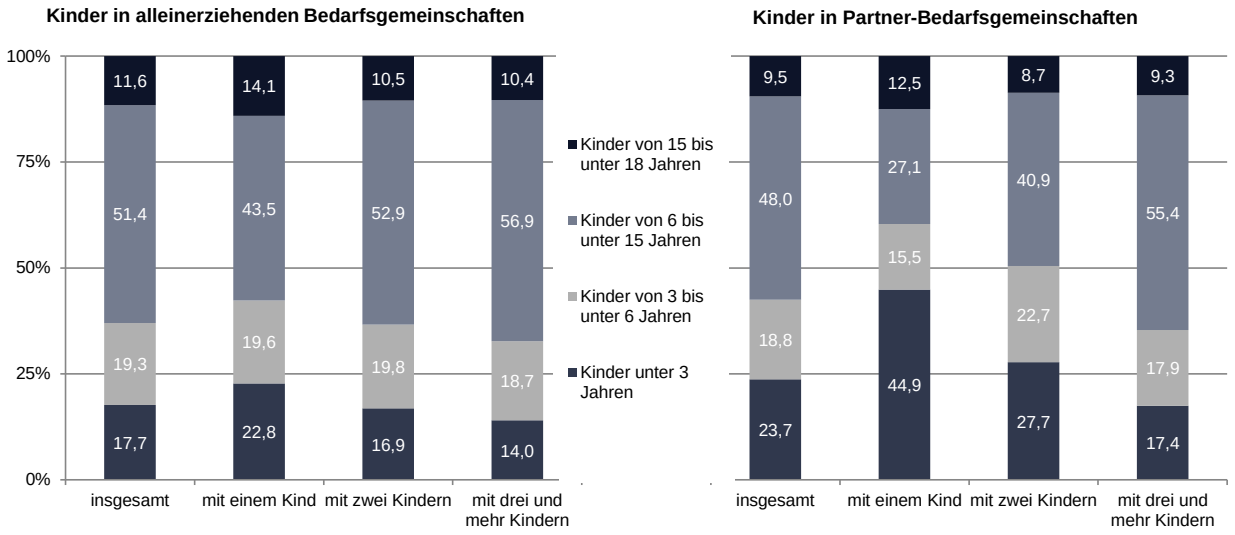


Tabelle 2.3 Bestand an Kindern nach Alter und BG-Typ

Halle (Saale), Stadt

Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

BG-Typ	Personen unter 18 Jahren [1]	dav. Kinder unter 18 Jahren [2]	dav. unter 15 Jahren	dav. unter 6 Jahren	dav. unter 3 Jahren	dav. von 3 bis unter 6 Jahren	von 6 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 18 Jahren [2]
	1	2	3	4	5	6	7	8
in BG mit Kindern unter 18 Jahren [3]	11.617	11.544	10.336	4.615	2.415	2.200	5.721	1.208
mit einem Kind [4]	*	2.449	2.116	1.184	738	446	932	333
mit zwei Kindern	*	3.426	3.096	1.475	751	724	1.621	330
mit drei und mehr Kindern	5.654	5.654	5.109	1.949	923	1.026	3.160	545
in Alleinerziehende-BG	5.341	5.331	4.714	1.973	943	1.030	2.741	617
mit einem Kind	1.644	1.634	1.403	692	372	320	711	231
mit zwei Kindern	1.832	1.832	1.640	671	309	362	969	192
mit drei und mehr Kindern	1.865	1.865	1.671	610	262	348	1.061	194
in Partner-BG mit Kindern	6.203	6.198	5.607	2.635	1.469	1.166	2.972	591
mit einem Kind	*	815	713	492	366	126	221	102
mit zwei Kindern	*	1.594	1.456	804	442	362	652	138
mit drei und mehr Kindern	3.789	3.789	3.438	1.339	661	678	2.099	351
Veränderung zum Vorjahresmonat in % [5]								
in BG mit Kindern unter 18 Jahren	-6,0	-5,9	-5,5	-5,8	-4,6	-7,1	-5,2	-9,9
mit einem Kind	-	-8,7	-7,4	-4,2	-3,0	-6,1	-11,2	-16,1
mit zwei Kindern	-	-10,1	-10,2	-9,1	-9,4	-8,7	-11,3	-9,1
mit drei und mehr Kindern	-1,9	-1,9	-1,5	-4,2	-2,0	-6,1	0,3	-6,2
in Alleinerziehende-BG	-7,1	-7,1	-6,2	-4,1	-4,4	-3,9	-7,6	-13,5
mit einem Kind	-8,8	-8,6	-7,0	-3,9	-3,1	-4,8	-9,9	-17,2
mit zwei Kindern	-10,3	-10,3	-10,0	-6,2	-4,9	-7,2	-12,5	-12,3
mit drei und mehr Kindern	-2,2	-2,2	-1,2	-2,1	-5,4	0,6	-0,7	-9,8
in Partner-BG mit Kindern	-5,0	-5,0	-4,9	-7,1	-5,0	-9,5	-2,9	-5,9
mit einem Kind	-	-8,9	-8,2	-4,7	-2,9	-9,4	-15,3	-13,6
mit zwei Kindern	-	-9,9	-10,5	-11,4	-12,3	-10,2	-9,3	-4,2
mit drei und mehr Kindern	-1,8	-1,8	-1,6	-5,2	-0,6	-9,2	0,9	-4,1

Hinweis: Nicht plausible Werte werden mit "." ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) alle minderjährigen Personen unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften

2) minderjährige, unverheiratete Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften

3) hier sind auch die Kinder des BG-Typs "nicht zuordenbare BG" enthalten, welchem keine Kinderanzahl zugeordnet werden kann

4) Die Zahl der "Kinder unter 18 Jahre in BG mit einem Kind" ist nicht identisch mit der der "BG mit einem Kind unter 18 Jahre" (Tabelle 3.1, Spalte 3). In letzterer sind zusätzlich Kinder des BG-Typs "nicht zuordenbare BG" enthalten. Hierbei handelt es sich u.a. um Bedarfsgemeinschaften (BG), die ausschließlich Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe haben, da sich diese BG im Regelfall nur aus Kindern ohne deren Eltern zusammensetzen.

5) Veränderungsraten haben bei kleinen Ausgangsgrößen nur geringe Aussagekraft.

3.1 Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach Anzahl der Kinder gegenüber dem Vorjahresmonat in %

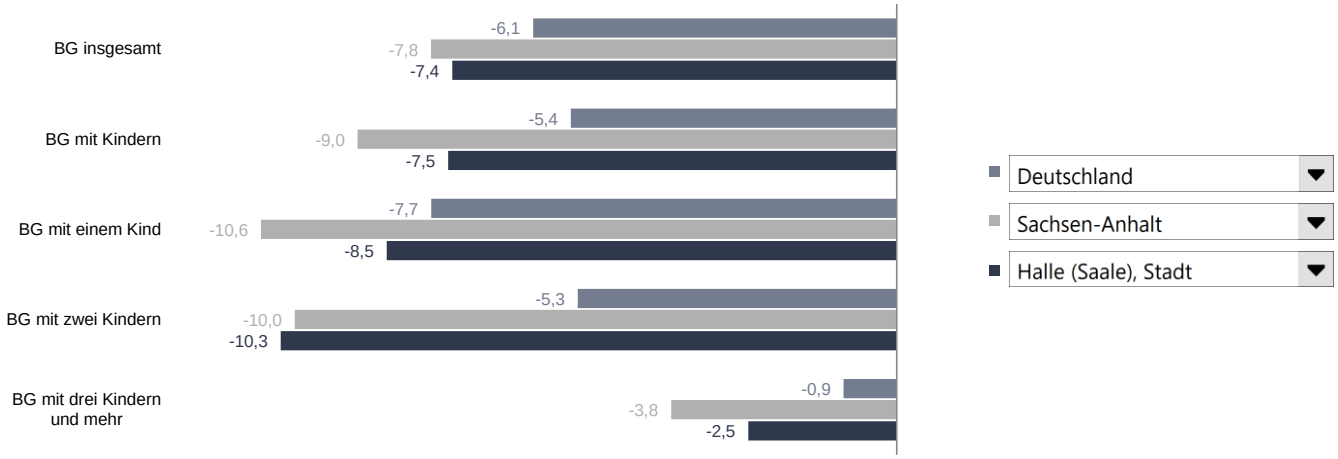


Tabelle 3.1 Bestand Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren nach BG-Typ

Sachsen-Anhalt

Bestand BG mit Kindern unter 18 Jahren

Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

Region		Bestand BG	Bestand BG mit Kindern unter 18 Jahren				Veränderung zum Vorjahresmonat in %				
			BG mit mindestens einem Kind	dav.			Bestand BG	BG mit mindestens einem Kind	dav.		
				BG mit einem Kind	BG mit zwei Kindern	BG mit drei Kindern und mehr			BG mit einem Kind	BG mit zwei Kindern	BG mit drei Kindern und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschland		**2.921.616**	**1.004.227**	**449.623**	**315.777**	**238.827**	**-6,1**	**-5,4**	**-7,7**	**-5,3**	**-0,9**
Westdeutschland		**2.137.370**	**764.603**	**337.002**	**241.273**	**186.328**	**-5,4**	**-4,6**	**-6,9**	**-4,5**	**-0,4**
Ostdeutschland		**784.246**	**239.624**	**112.621**	**74.504**	**52.499**	**-7,9**	**-8,0**	**-10,3**	**-7,8**	**-2,6**
Sachsen-Anhalt	15	117.895	33.784	16.150	10.101	7.533	-7,8	-9,0	-10,6	-10,0	-3,8
Dessau-Roßlau, Stadt	15001000	4.529	1.320	653	366	301	-8,6	-8,9	-8,0	-12,0	-6,8
Halle (Saale), Stadt	15002000	17.083	5.750	2.457	1.715	1.578	-7,4	-7,5	-8,5	-10,3	-2,5
Magdeburg, Landeshauptstadt	15003000	15.914	4.858	2.223	1.499	1.136	-6,7	-6,8	-9,7	-6,2	-1,3
Altmarkkreis Salzwedel	15081000	3.564	960	464	310	186	-6,0	-9,0	-9,0	-10,7	-6,1
Anhalt-Bitterfeld	15082000	8.529	2.286	1.152	676	458	-8,1	-10,6	-11,2	-14,0	-3,2
Börde	15083000	6.081	1.653	841	482	330	-8,9	-10,0	-11,7	-9,7	-6,0
Burgenlandkreis	15084000	9.419	2.434	1.225	742	467	-9,3	-12,9	-14,5	-12,1	-10,0
Harz	15085000	9.412	2.384	1.284	686	414	-6,5	-9,9	-10,9	-10,7	-5,5
Jerichower Land	15086000	3.777	1.009	487	318	204	-8,2	-9,8	-14,4	-7,0	-1,9
Mansfeld-Südharz	15087000	7.975	2.267	1.129	679	459	-6,1	-7,3	-5,8	-11,7	-4,2
Saalekreis	15088000	8.190	2.329	1.086	689	554	-9,6	-10,0	-13,3	-10,2	-2,8
Salzlandkreis	15089000	11.113	3.013	1.508	879	626	-8,4	-8,8	-9,9	-9,9	-4,1
Stendal	15090000	6.784	1.889	848	568	473	-6,2	-9,1	-11,4	-10,1	-3,1
Wittenberg	15091000	5.525	1.632	793	492	347	-9,8	-10,2	-14,2	-8,2	-3,1

Hinweis: Nicht plausible Werte werden mit "." ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.2 Anteil Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Anzahl der Kinder, BG-Typ und ausgewählten Merkmalen an jeweiliger BG in %

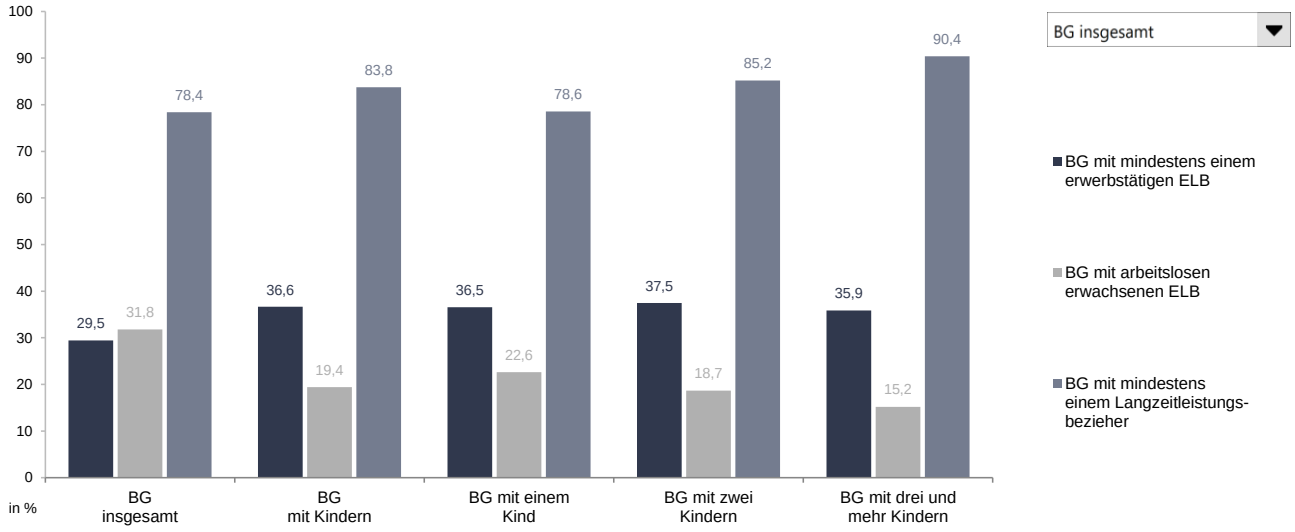


Tabelle 3.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern nach Anzahl der Kinder, BG-Typ und ausgewählten Merkmalen

Halle (Saale), Stadt

Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

BG Typ	Bestand BG	dar.		dar.		dar.	
		BG mit mindestens einem erwerbstätigen ELB	Anteil Sp. 2 an Sp. 1	BG mit arbeitslosen erziehungsbe-rechtigten ELB [1]	Anteil Sp. 4 an Sp. 1	BG mit mindestens einem Langzeitleistungs-bezieher (LZB) [2]	Anteil Sp. 6 an Sp. 1
	1	2	3	4	5	6	7
BG insgesamt	**17.083**	**5.033**	**29,5**	**5.435**	**31,8**	**13.390**	**78,4**
mit Kindern unter 18 Jahren	5.750	2.107	36,6	1.116	19,4	4.817	83,8
mit einem Kind	2.457	898	36,5	556	22,6	1.930	78,6
mit zwei Kindern	1.715	643	37,5	320	18,7	1.461	85,2
mit drei und mehr Kindern	1.578	566	35,9	240	15,2	1.426	90,4
Alleinerziehende-BG	3.088	870	28,2	934	30,2	2.560	82,9
mit einem Kind	1.634	480	29,4	504	30,8	1.292	79,1
mit zwei Kindern	916	272	29,7	265	28,9	780	85,2
mit drei und mehr Kindern	538	118	21,9	165	30,7	488	90,7
Partner-BG mit Kindern	2.651	1.237	46,7	182	6,9	2.256	85,1
mit einem Kind	815	418	51,3	52	6,4	638	78,3
mit zwei Kindern	797	371	46,5	55	6,9	680	85,3
mit drei und mehr Kindern	1.039	448	43,1	75	7,2	938	90,3
Veränderung zum Vorjahresmonat in % [3]							
BG insgesamt	**-7,4**	**-10,8**	**-3,7**	**-9,9**	**-2,7**	**-3,9**	**3,8**
mit Kindern unter 18 Jahren	-7,5	-11,1	-3,9	-11,7	-4,6	-2,1	5,9
mit einem Kind	-8,5	-14,9	-7,0	-12,2	-4,0	-5,4	3,3
mit zwei Kindern	-10,3	-13,7	-3,8	-16,2	-6,7	-5,4	5,4
mit drei und mehr Kindern	-2,5	-0,5	2,0	-3,6	-1,2	7,1	9,8
Alleinerziehende-BG	-8,0	-15,1	-7,7	-13,0	-5,4	-6,5	1,6
mit einem Kind	-8,6	-18,4	-10,7	-12,2	-3,9	-7,4	1,3
mit zwei Kindern	-10,3	-14,5	-4,7	-19,2	-9,9	-10,2	0,0
mit drei und mehr Kindern	-2,0	-0,8	1,2	-4,1	-2,1	2,7	4,8
Partner-BG mit Kindern	-6,9	-8,0	-1,1	-4,2	2,9	3,5	11,3
mit einem Kind	-8,9	-10,5	-1,7	-11,9	-3,2	-1,2	8,5
mit zwei Kindern	-9,9	-13,1	-3,5	1,9	13,1	0,6	11,7
mit drei und mehr Kindern	-2,8	-0,4	2,4	-2,6	0,2	9,5	12,6

Hinweis: Nicht plausible Werte werden mit "." ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Es werden die Bedarfsgemeinschaften dargestellt, in denen alle erwachsenen ELB der Elterngeneration (d.h. alle ELB, von denen angenommen wird, dass sie erziehungsberechtigt sind) arbeitslos sind. In alleinerziehenden BG betrifft dies einen, in Partner-BG beide erwachsenen ELB. Für den insgesamt Wert wird diese Logik auch auf Single BG, Partner BG ohne Kinder und nicht zuordenbare BG übertragen.

2) Langzeitleistungsbezieher waren in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate im Regelleistungsbezug.

3) Veränderungsraten haben bei kleinen Ausgangsgrößen nur geringe Aussagekraft.

3.3 Durchschnittliches Haushaltsbudget im Juni 2019 pro Bedarfsgemeinschaft (BG) in Euro - Halle (Saale), Stadt

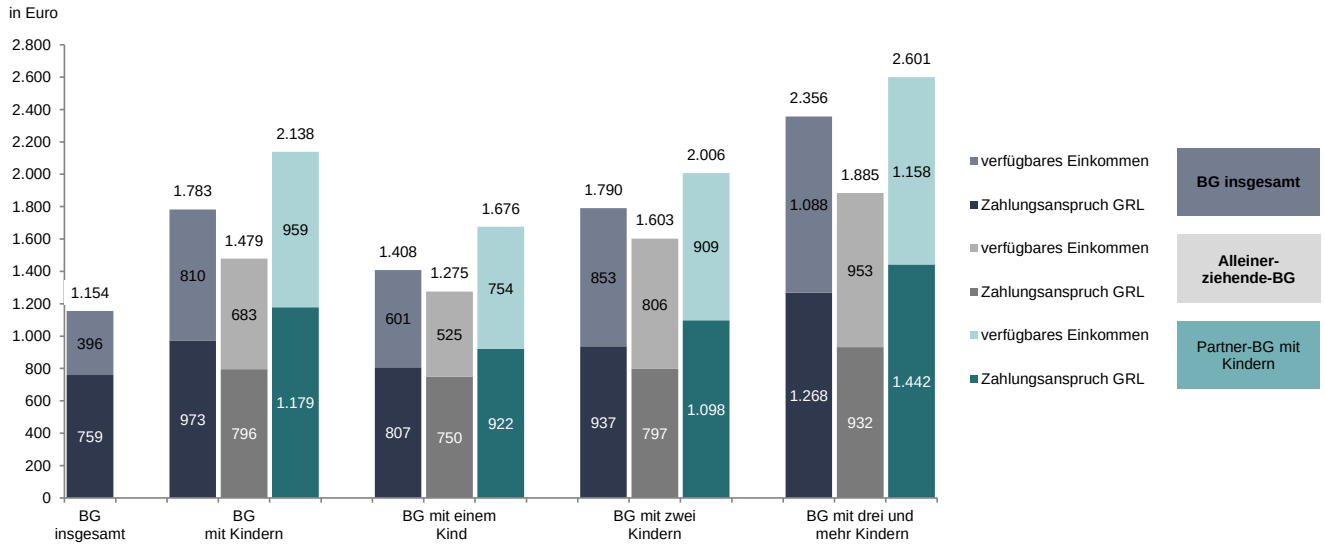


Tabelle 3.3 Durchschnittliches Haushaltsbudget von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) mit Kindern unter 18 Jahren nach BG-Typ pro RL-BG in Euro

Halle (Saale), Stadt

Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

BG-Typ	Bedarfe Gesamt-regel-leistung (GRL)[1]	Angerech-netes Einkommen	Kürzungs-betrag durch Sanktionen	Zahlungs-anspruch Gesamt-regel-leistung (GRL)[1]	darunter:				Verfüg-bares Einkom-men	Haushalts-budget[2]
					Regel-bedarf Arbeits-losengeld II	Regel-bedarf Sozialgeld	Kosten der Unterkunft	Mehr-bedarfe		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
BG insgesamt	**1.088**	**324**	**5**	**759**	**369**	**25**	**342**	**23**	**396**	**1.154**
mit Kindern unter 18 Jahren	1.682	705	4	973	419	73	419	62	810	1.783
mit einem Kind	1.310	499	4	807	363	25	361	58	601	1.408
mit zwei Kindern	1.685	744	4	937	407	59	399	72	853	1.790
mit drei und mehr Kindern	2.255	982	5	1.268	520	160	529	59	1.088	2.356
Alleinerziehende-BG	1.408	609	4	796	323	36	328	109	683	1.479
mit einem Kind	1.203	449	3	750	320	19	327	83	525	1.275
mit zwei Kindern	1.527	726	4	797	311	38	320	128	806	1.603
mit drei und mehr Kindern	1.830	893	5	932	349	84	343	156	953	1.885
Partner-BG mit Kindern	2.001	817	5	1.179	532	115	525	8	959	2.138
mit einem Kind	1.526	599	6	922	449	37	429	7	754	1.676
mit zwei Kindern	1.867	765	4	1.098	516	83	491	7	909	2.006
mit drei und mehr Kindern	2.475	1.028	5	1.442	609	200	625	8	1.158	2.601
Veränderung zum Vorjahresmonat in %										
BG insgesamt	**2,0**	**2,2**	**30,0**	**1,8**	**2,2**	**1,5**	**1,3**	**2,6**	**1,1**	**1,6**
mit Kindern unter 18 Jahren	2,2	4,1	58,6	0,7	1,8	1,0	-0,8	2,6	3,3	1,8
mit einem Kind	2,2	3,3	27,3	1,4	2,1	-8,5	0,9	5,3	1,6	1,5
mit zwei Kindern	1,3	4,4	67,1	-1,3	0,8	-7,5	-2,9	2,3	3,4	0,9
mit drei und mehr Kindern	1,3	2,8	118,2	-0,1	0,9	4,1	-2,1	-0,3	3,1	1,4
Alleinerziehende-BG	0,7	3,3	106,9	-1,4	3,0	-16,5	-4,7	2,7	1,7	0,0
mit einem Kind	2,0	0,9	77,1	2,5	6,2	-16,8	-0,2	5,2	-1,2	0,9
mit zwei Kindern	0,5	3,9	112,0	-2,6	1,1	-18,0	-5,7	2,2	2,7	0,0
mit drei und mehr Kindern	-2,8	4,7	189,2	-9,4	-3,3	-18,2	-15,4	-2,5	4,2	-3,0
Partner-BG mit Kindern	3,2	4,7	29,7	2,1	0,6	9,0	2,1	11,7	4,5	3,2
mit einem Kind	2,5	7,2	-4,0	-0,2	-3,1	2,4	2,6	4,5	5,9	2,4
mit zwei Kindern	2,0	5,0	34,9	-0,1	0,3	-1,2	-0,6	7,6	4,2	1,8
mit drei und mehr Kindern	3,0	1,9	91,0	3,6	2,3	10,8	2,5	20,6	2,6	3,2

Hinweis: Nicht plausible Werte werden mit "." ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft.

2) Das Haushaltsbudget errechnet sich aus der Summe des Zahlungsanspruchs für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen.

Weitere Informationen zu Leistungen und Einkommen finden Sie im Methodenbericht "Bedarfe, Leistungen und Haushaltsbudget"

4.1 SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften im Juni 2014 und im Juni 2019 [1)]

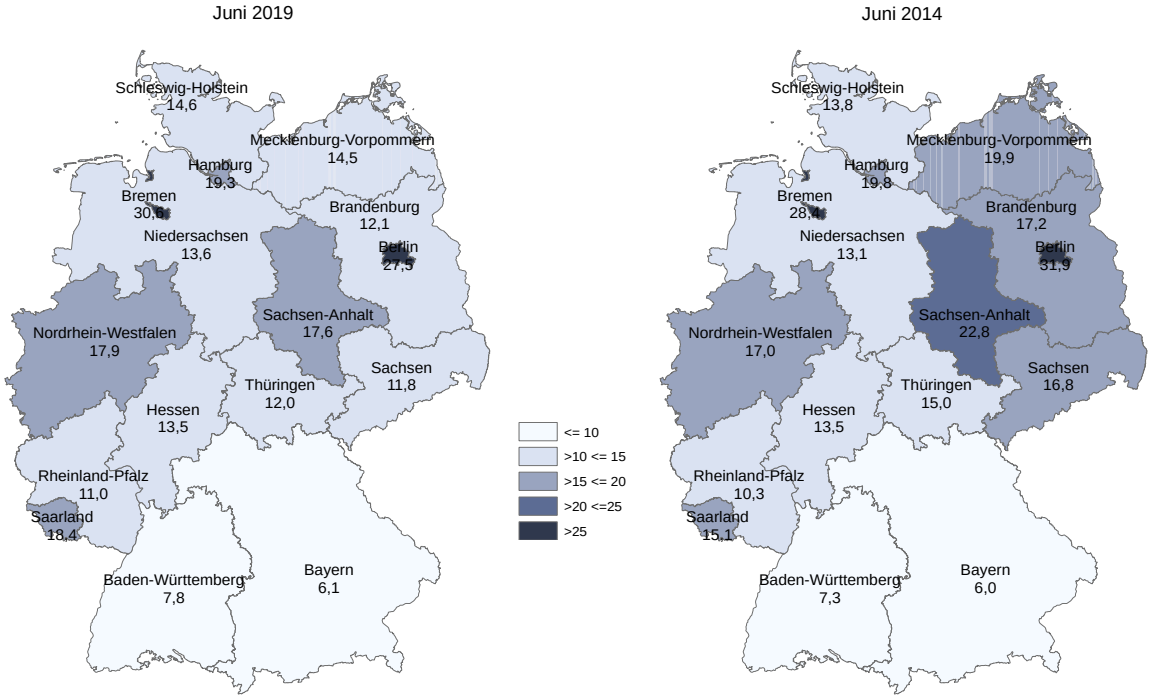


Tabelle 4.1 SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften [1)]

Sachsen-Anhalt

Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

Region		Juni 2019	Juni 2018	Juni 2017	Juni 2016	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2018 in Prozent-punkten	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2014 in Prozent-punkten
		1	2	3	4	5	6	7	8
Deutschland		**13,3**	**13,9**	**14,5**	**13,8**	**14,0**	**13,6**	**-0,6**	**-0,3**
Westdeutschland		**12,6**	**13,0**	**13,4**	**12,5**	**12,5**	**12,1**	**-0,4**	**0,6**
Ostdeutschland		**16,6**	**17,8**	**19,3**	**19,6**	**20,8**	**21,2**	**-1,2**	**-4,6**
Sachsen-Anhalt	15	17,6	19,2	21,4	21,3	22,6	22,8	-1,6	-5,1
Dessau-Roßlau, Stadt	15001000	20,4	21,9	25,0	23,4	24,2	23,6	-1,4	-3,1
Halle (Saale), Stadt	15002000	29,6	31,9	33,2	30,7	32,5	32,2	-2,3	-2,6
Magdeburg, Landeshauptstadt	15003000	23,8	25,0	26,7	25,8	26,5	25,5	-1,2	-1,7
Altmarkkreis Salzwedel	15081000	11,2	12,6	14,6	14,8	16,6	17,2	-1,4	-6,0
Anhalt-Bitterfeld	15082000	16,6	17,8	21,0	22,1	23,8	24,4	-1,2	-7,8
Börde	15083000	9,9	10,8	13,1	13,8	14,3	14,8	-1,0	-5,0
Burgenlandkreis	15084000	15,2	17,4	19,9	20,6	22,3	23,2	-2,2	-8,0
Harz	15085000	11,4	12,7	15,3	16,7	19,2	.	-1,4	-
Jerichower Land	15086000	12,5	13,7	16,0	16,4	16,8	17,6	-1,2	-5,1
Mansfeld-Südharz	15087000	19,9	21,4	23,8	23,1	24,3	24,2	-1,5	-4,2
Saalekreis	15088000	14,2	15,7	18,0	18,0	19,5	20,0	-1,5	-5,8
Salzlandkreis	15089000	18,2	20,4	22,7	22,9	24,6	24,9	-2,3	-6,8
Stendal	15090000	18,3	20,2	22,3	22,6	23,6	24,1	-2,0	-5,8
Wittenberg	15091000	15,7	16,6	19,3	19,7	20,9	22,3	-0,9	-6,6

Hinweis: Nicht plausible Werte werden mit "." ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Die SGB II-Quote bezieht die leistungsberechtigten (LB) Kinder unter 18 Jahren auf die Bevölkerung unter 18 Jahren zum Stand des 31.12. des Vorjahres bzw. für Juni 2019 vorläufig auf den Stand des 31.12.2017 (Quelle: Statistisches Bundesamt).

4.2 SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder unter 3 Jahren in Bedarfsgemeinschaften im Juni 2014 und im Juni 2019 [1)]

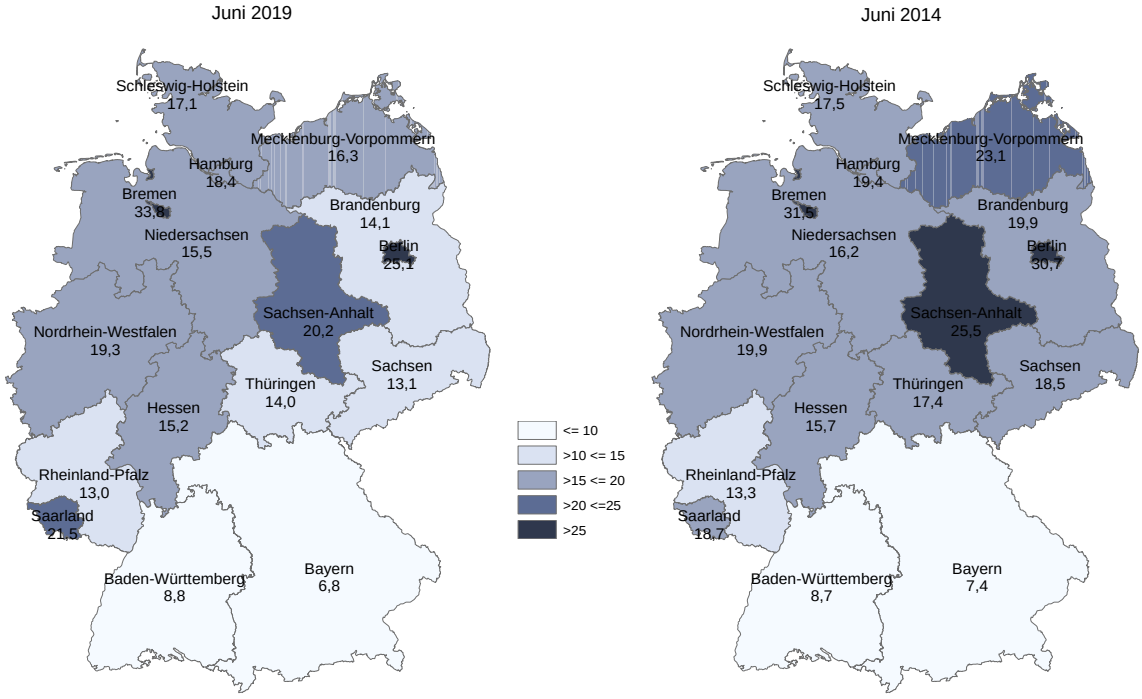


Tabelle 4.2 SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder unter 3 Jahren in Bedarfsgemeinschaften [1)]

Sachsen-Anhalt

Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

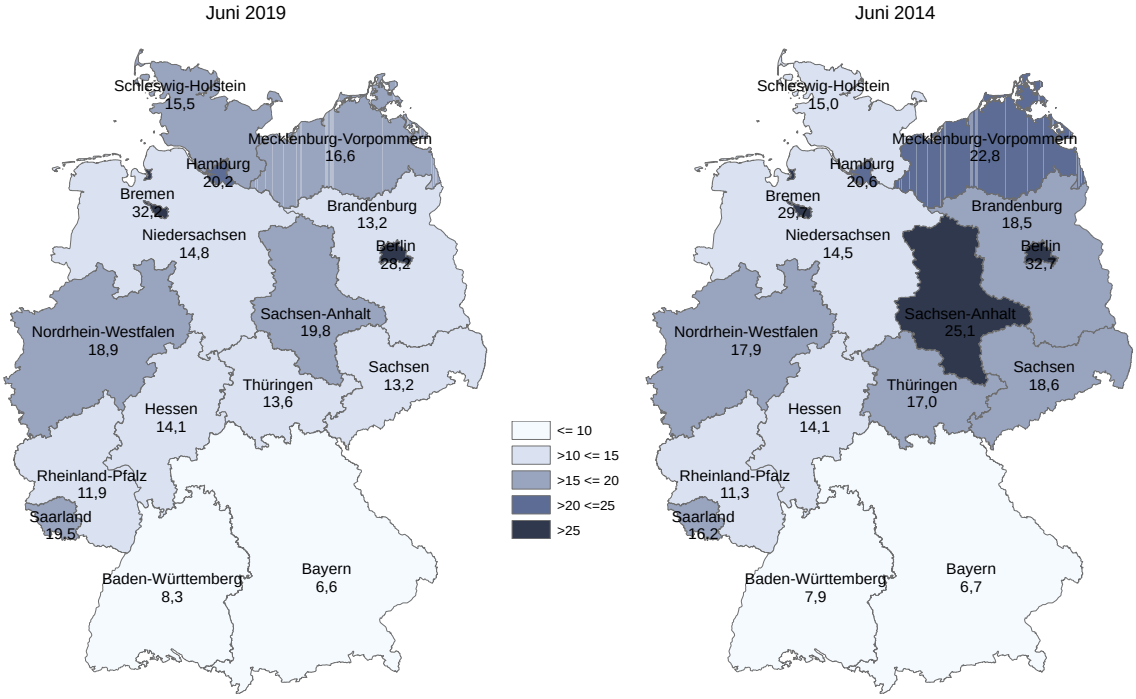
Region		Juni 2019	Juni 2018	Juni 2017	Juni 2016	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2018 in Prozent-punkten	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2014 in Prozent-punkten
		1	2	3	4	5	6	7	8
Deutschland		**14,6**	**15,4**	**15,8**	**15,2**	**15,7**	**16,0**	**-0,8**	**-1,4**
Westdeutschland		**13,9**	**14,6**	**14,8**	**13,9**	**14,2**	**14,3**	**-0,7**	**-0,4**
Ostdeutschland		**17,7**	**19,1**	**20,0**	**20,5**	**21,9**	**22,9**	**-1,4**	**-5,2**
Sachsen-Anhalt	15	20,2	21,7	23,2	22,7	24,6	25,5	-1,5	-5,3
Dessau-Roßlau, Stadt	15001000	24,7	28,1	31,5	28,4	29,0	28,8	-3,3	-4,1
Halle (Saale), Stadt	15002000	33,3	34,5	35,1	32,0	33,0	34,2	-1,2	-1,0
Magdeburg, Landeshauptstadt	15003000	23,9	25,0	26,7	26,2	27,5	27,4	-1,2	-3,6
Altmarkkreis Salzwedel	15081000	12,5	13,8	15,6	15,8	17,0	18,3	-1,3	-5,7
Anhalt-Bitterfeld	15082000	19,8	20,6	22,7	22,8	25,3	27,0	-0,8	-7,1
Börde	15083000	10,6	12,1	13,3	15,0	15,8	16,5	-1,6	-5,9
Burgenlandkreis	15084000	16,6	18,7	20,2	21,2	25,0	26,2	-2,1	-9,7
Harz	15085000	13,5	14,0	15,6	17,4	21,0	.	-0,5	-
Jerichower Land	15086000	14,3	16,0	18,7	17,3	18,2	19,8	-1,7	-5,4
Mansfeld-Südharz	15087000	23,5	24,2	27,1	24,7	27,1	26,8	-0,7	-3,3
Saalekreis	15088000	15,6	18,1	19,5	19,4	20,6	22,2	-2,5	-6,6
Salzlandkreis	15089000	21,6	22,9	23,9	24,2	26,3	27,1	-1,3	-5,5
Stendal	15090000	21,7	24,6	26,0	24,9	27,0	29,5	-2,9	-7,8
Wittenberg	15091000	19,0	19,9	21,3	21,8	23,0	25,6	-0,9	-6,6

Hinweis: Nicht plausible Werte werden mit "." ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Die SGB II-Quote bezieht die leistungsberechtigten (LB) Kinder unter 3 Jahren auf die Bevölkerung unter 3 Jahren zum Stand des 31.12. des Vorjahres bzw. für Juni 2019 vorläufig auf den Stand des 31.12.2017 (Quelle: Statistisches Bundesamt).

5. Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung im Juni 2014 und im Juni 2019 [1)]



Im Gegensatz zur SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder, die ausschließlich Kinder mit Leistungsanspruch (NEF, ELB, SLB) berücksichtigt, sind im Anteil der minderjährigen Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung sowohl Kinder mit Leistungsanspruch als auch Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) und vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) enthalten. Mit der Berechnung eines solchen Anteils werden alle Kinder im Umfeld von leistungsberechtigten Personen nach dem SGB II berücksichtigt.
Weitere Erläuterungen finden sich in den Methodischen Hinweisen im Anhang.

Tabelle 5 Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung [1)]

Sachsen-Anhalt

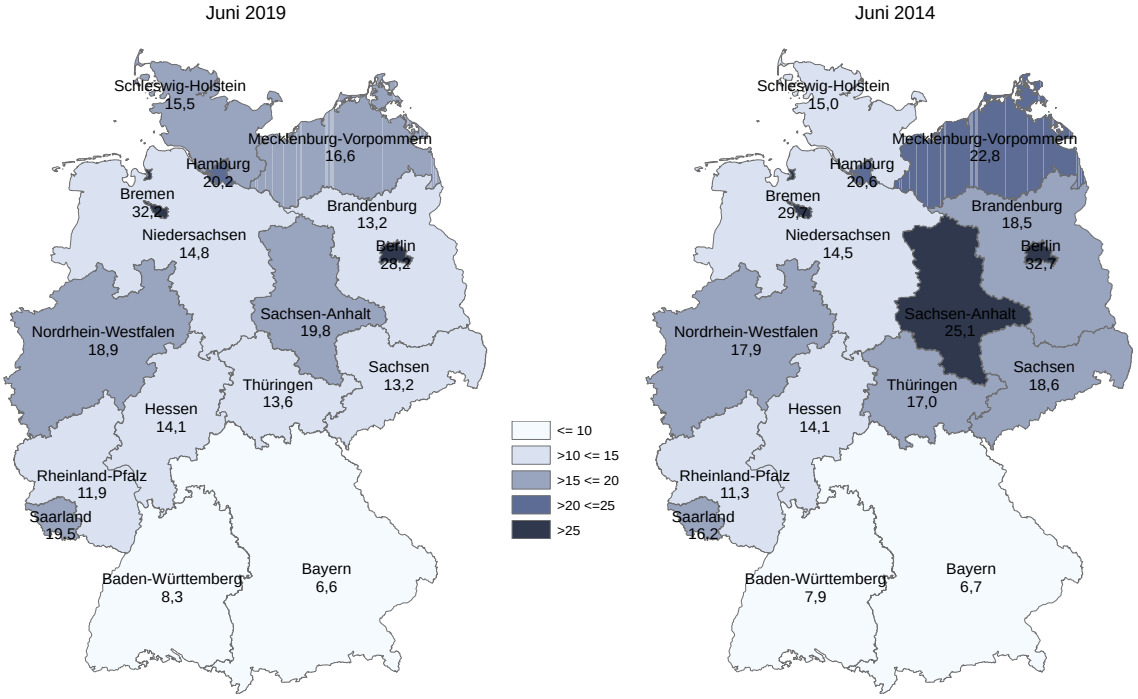
Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

Region		Juni 2019	Juni 2018	Juni 2017	Juni 2016	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2018 in Prozent-punkten	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2014 in Prozent-punkten
		1	2	3	4	5	6	7	8
Deutschland		**14,2**	**14,8**	**15,2**	**14,6**	**14,8**	**14,6**	**-0,6**	**-0,4**
Westdeutschland		**13,4**	**13,8**	**14,1**	**13,3**	**13,3**	**12,9**	**-0,4**	**0,5**
Ostdeutschland		**17,9**	**19,1**	**20,4**	**20,9**	**22,2**	**22,9**	**-1,2**	**-4,9**
Sachsen-Anhalt	15	19,8	21,3	22,9	23,1	24,6	25,1	-1,6	-5,4
Dessau-Roßlau, Stadt	15001000	22,9	25,0	27,1	26,3	27,7	27,7	-2,1	-4,9
Halle (Saale), Stadt	15002000	31,3	33,3	34,3	32,2	33,8	34,0	-2,0	-2,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	15003000	26,3	27,6	28,9	28,3	29,0	29,1	-1,3	-2,8
Altmarkkreis Salzwedel	15081000	13,3	14,6	15,6	16,0	18,0	18,8	-1,3	-5,5
Anhalt-Bitterfeld	15082000	18,7	20,6	22,7	23,8	25,8	26,5	-1,9	-7,8
Börde	15083000	11,2	12,2	14,0	14,9	15,5	15,9	-1,1	-4,7
Burgenlandkreis	15084000	17,4	19,8	21,5	22,3	24,3	25,7	-2,4	-8,3
Harz	15085000	13,8	15,0	16,8	18,0	20,6	.	-1,3	-
Jerichower Land	15086000	14,0	15,2	17,1	17,9	17,9	18,9	-1,2	-4,9
Mansfeld-Südharz	15087000	22,2	23,8	25,9	25,6	27,0	27,5	-1,6	-5,3
Saalekreis	15088000	16,1	17,5	19,4	19,6	21,4	22,3	-1,4	-6,2
Salzlandkreis	15089000	20,7	22,3	24,4	25,2	27,1	28,4	-1,6	-7,8
Stendal	15090000	21,9	23,5	24,7	25,6	26,7	27,6	-1,6	-5,7
Wittenberg	15091000	17,4	18,8	20,7	21,1	22,3	23,0	-1,4	-5,6

Hinweis: Nicht plausible Werte werden mit "." ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5. Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung im Juni 2014 und im Juni 2019 [1)]



Im Gegensatz zur SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder, die ausschließlich Kinder mit Leistungsanspruch (NEF, ELB, SLB) berücksichtigt, sind im Anteil der minderjährigen Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung sowohl Kinder mit Leistungsanspruch als auch Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) und vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) enthalten. Mit der Berechnung eines solchen Anteils werden alle Kinder im Umfeld von leistungsberechtigten Personen nach dem SGB II berücksichtigt.
Weitere Erläuterungen finden sich in den Methodischen Hinweisen im Anhang.

Tabelle 5 Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung [1)]

Sachsen-Anhalt

Berichtsmonat Juni 2019
Bund, Länder, Kreise und kreisfreie Städte

Region	Juni 2019	Juni 2018	Juni 2017	Juni 2016	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2018 in Prozent-punkten	Veränderung Juni 2019 zu Juni 2014 in Prozent-punkten
	1	2	3	4	5	6	7	8

1) Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren zum Stand des 31.12. des Vorjahres bzw. für Juni 2019 vorläufig auf den Stand des 31.12.2017 (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung

Im Gegensatz zur SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder, die ausschließlich *Kinder mit Leistungsanspruch* (NEF, ELB, SLB) berücksichtigt, sind im Anteil der minderjährigen Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung sowohl *Kinder mit Leistungsanspruch* als auch *Kinder ohne Leistungsanspruch* (KOL) und *vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen* (AUS) enthalten.
Mit der Berechnung eines solchen Anteils werden *alle* Kinder im Umfeld von Leistungsberechtigten Personen nach dem SGB II berücksichtigt. Der Anteil gibt für Kinder in Deutschland das Risiko an, aktuell in einem Haushalt zu leben, in dem Hilfebedürftigkeit nach dem SGB II vorliegt.

Anteils-Berechnung und Bezugsgröße
Anteile werden für minderjährige unverheiratete Kinder unter 18 Jahren errechnet.

$$\textbf{Anteil Kinder in BG} = \frac{\textbf{minderjährige unverheiratete Kinder unter 18 } \boldsymbol{Jahren}}{\textbf{Bevölkerung unter 18 } \boldsymbol{Jahren}} \cdot \mathbf{100}$$

Der Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften (kurz: Anteil Kinder in BG) bezieht sich sowohl im Zähler als auch im Nenner auf die Personen unter 18 Jahren.

Der Zähler enthält minderjährige unverheiratete Kinder unter 18 Jahren, dazu gehören sowohl Personen *mit* einem Anspruch auf Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld oder weitere Leistungen nach dem SGB II (ELB, NEF, SLB), als auch Personen *ohne* individuellen Leistungsanspruch (KOL) sowie vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS), die mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft zusammen leben.

Der Nenner berücksichtigt – wie bei den SGB II-Hilfequoten dieser Altersgruppe - die Bevölkerung unter 18 Jahren, die als Auswertung aus der Bevölkerungsstatistik des Statistischen Bundesamtes (Bevölkerungsfortschreibung oder Bevölkerungsvorausberechnung) stammt. Die Daten liegen jeweils für den 31.12. eines Jahres vor, sie werden für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner verwendet.

Näher Informationen zur Berechnung von SGB II-Hilfequoten und Bezugsgrößen im SGB II finden Sie unter :
https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Berechnung-der-Hilfequoten/Berechnung-der-Hilfequoten-Nav.html

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2017 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2017 berichtet.
Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.
Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

Endbestand = Anfangsbestand + Zugang – Abgang

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

<table>
<tr><td colspan="5">Personen in Bedarfsgemeinschaften
(PERS)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Leistungsberechtigte
(LB)</td><td colspan="2">Nicht Leistungsberechtigte
(NLB)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Regelleistungs-
berechtigte
(RLB)</td><td rowspan="2">Sonstige
Leistungsberechtigte
(SLB)</td><td rowspan="2">vom Leistungs-
anspruch ausge-
schlossene
Personen
(AUS)</td><td rowspan="2">Kinder ohne
Leistungs-
anspruch
(KOL)</td></tr>
<tr><td>erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(ELB)</td><td>nicht erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(NEF)</td></tr>
</table>

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).
Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte. Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.
Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.
Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen (NLB) innerhalb von Bedarfsgemeinschaften. Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.
Die zentrale Größe der statistischen Berichtserstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Die zentrale Größe der statistischen Berichtserstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten.

Bedarfsgemeinschaften können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte, vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen oder Kinder ohne Leistungsanspruch. Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen.

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten. Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte, Personen mit Ausschlussgrund und Kinder ohne Leistungsanspruch einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z. B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als Regelleistungsberechtigter mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksicht, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfe, Leistungs-/Zahlungsansprüche und Einkommen

Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Sanktionierung kann sich der Anspruch reduzieren; am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet.

Bedarf
- angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen
= Leistungsanspruch
- Sanktionen
= Zahlungsanspruch

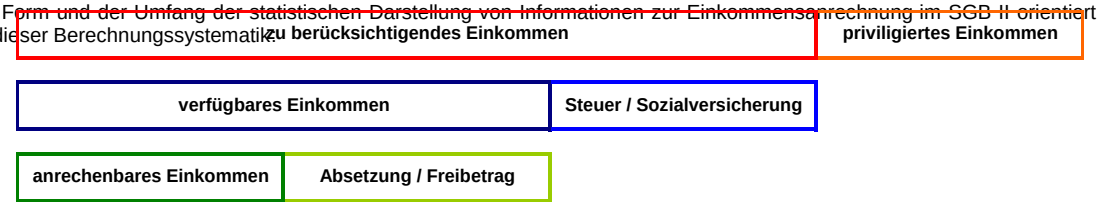
Bedarfe

Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z. B. Leistungen für Auszubildende).

In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) abgebildet.

Einkommensanrechnung

Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.
Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.
Die Form und der Umfang der statistischen Darstellung von Informationen zur Einkommensanrechnung im SGB II orientiert sich an dieser Berechnungssystematik.



Das anrechenbare Einkommen einer Person zeigt an, wie viel leistungsminderndes Einkommen diese Person in die Bedarfsgemeinschaft einbringt.
Die Summe der anrechenbaren Einkommen der Personen einer Bedarfsgemeinschaft ergibt das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft. Ausgehend davon wird das angerechnete Einkommen pro Person ermittelt. Hierzu wird das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft anhand der Bedarfsanteile jeder Person am Gesamtbedarf der Bedarfsgemeinschaft auf die Personen verteilt (Bedarfsanteilsmethode). Einkommen von Kindern unter 25 Jahren (z. B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben, wird nicht wie das Einkommen von Erwachsenen zur Deckung der Bedarfe der gesamten Bedarfsgemeinschaft herangezogen, sondern verbleibt beim Kind selbst (vertikale Einkommensanrechnung; Ausnahme: den Bedarf des Kindes übersteigendes Kindergeld).
Das anrechenbare Einkommen stellt den Einkommensanteil einer Person dar, den diese in die Bedarfsgemeinschaft einbringt, während das angerechnete Einkommen den Betrag darstellt, um den der Anspruch einer Person gekürzt wird.
Das ermittelte angerechnete Einkommen wird nun auf die Bedarfe angerechnet. Anzurechnendes Einkommen mindert zunächst den Regelbedarf und die Mehrbedarfe. Soweit Einkommen darüber hinaus anzurechnen ist, wird der Bedarf für die Kosten der Unterkunft (KdU) reduziert. Sind noch Leistungen für Bildung und Teilhabe zu leisten, deckt weiteres verbleibendes Einkommen diese Bedarfe.

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)
Bedarfe, Leistungs-/Zahlungsansprüche und Einkommen

Leistungsansprüche

Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen.

Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt:
Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigte (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.
Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.
Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

Zahlungsansprüche

Der Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

Berichterstattung über Geldbeträge

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten berichtet, also für Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

Haushaltsbudget

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

Zahlungsanspruch für GRL
+ verfügbares Einkommen der RLB

Statistik-Infoseite

zurück zum Inhalt

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Arbeitsmarkt und Grundsicherung im Überblick
Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen
Ausbildungsmarkt
Beschäftigung
Förderung und berufliche Rehabilitation
Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)
Leistungen SGB III
Berufe
Bildung
Daten zu den Eingliederungsbilanzen
Einnahmen/Ausgaben
Familien und Kinder
Frauen und Männer
Langzeitarbeitslosigkeit
Migration
Regionale Mobilität
Wirtschaftszweige
Zeitreihen
Amtliche Nachrichten der BA
Kreisdaten

Die Methodischen Hinweise der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die Qualitätsberichte der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das Glossar enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im Abkürzungsverzeichnis bzw. der Zeichenerklärung der Statistik der BA erläutert.